

Gremium	Datum	Behandlung
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	18.05.2015	Ö

Verfasser: Herr Guido Klossek

FB/Az: 6/66-40-174

Erneuerung der ehemaligen Kleinbahnbrücke Großer Küchensee / Kleiner Küchensee

Zusammenfassung:

Der Kleinbahndamm ist die Fahrradweg-Verbindung zwischen den Stadtteilen Vorstadt, Insel- und St.-Georgsberg; sie wird innerörtlich und überregional von Radfahrern und Fußgängern stark frequentiert. Diese Verbindung ist unverzichtbar! Allerdings ist die ehemalige Kleinbahnbrücke Großer/ Kleiner Küchensee seit langem stark abgängig und hält Brückenprüfungen nur noch knapp stand. Obwohl die Brücke grundsätzlich nicht mehr mit Kraftfahrzeugen befahrbar ist und die Durchfahrt eingeengt wurde, dient sie in Notfällen dem Rettungsdienst und der Polizei. Der Stadtentwässerungsbetrieb nutzt die Brücke für die Wartung des umliegenden Kanalnetzes; sie wird auch vom Bauhof genutzt.

Um eine Gefährdung des Wasserverkehrs zu vermeiden, wurden feinmaschige Kunststoff- und Stahlnetzte zum Abfangen von Betonteilen unter die Brücke gespannt und verankert.

Gemäß Beschluss des Ausschusses für Bau und Umwelt vom 12.02.2007 wurde der Auftrag zur Erneuerung der ehemaligen Kleinbahnbrücke in Verbindung Kleiner/ Großer Küchensee und Schwanenteich an das Ingenieurbüro KSK erteilt. Ziel ist es, die Erneuerung der Brücke so schnell wie möglich umzusetzen.

Die Nutzer der Brückendurchfahrt, wie die Seeschifffahrt, Vereine und Verbände usw. werden dabei bereits jetzt in die Planung einbezogen.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Michael Wolf am 05.05.2015

Bürgermeister Voß am 07.05.2015

Bürgermeister Voß am 07.05.2015

Sachverhalt:

Im Rahmen der vorgeschriebenen Brückenprüfung wurde festgestellt, dass die ehemalige Kleinbahnbrücke stark abgängig ist und eine Erneuerung erforderlich wird. Entsprechend hatte der Ausschuss für Bau und Umwelt in seiner Sitzung am 12.02.2007 beschlossen, die Planung an das Ingenieurbüro KSK-Ingenieure, Eutin, zu vergeben.

Aufgrund der fehlenden Haushaltsmittel konnte die Realisierung der Erneuerung des Brückenbauwerkes nicht vorangetrieben werden. In der Sitzung des Planungs-, Bau und Umweltausschusses am 08.09.2014 wurde berichtet, dass mit dem Innenministerium dahingehend Einvernehmen erzielt werden konnte, dass die Planungs- und Bauarbeiten als vorgezogene Maßnahme durchgeführt werden können.

Die entsprechenden Mittel wurden eingeworben und die Vorplanung von dem beauftragten Ingenieurbüro vorangetrieben.

Sofern die Zustimmung für die vorgestellte Vorplanung durch den Bauausschuss erteilt wird, kann anschließend die Antragsstellung beim Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten erfolgen und danach die baufachliche Prüfung eingeleitet werden.

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme werden sich nach derzeitiger Kostenschätzung auf 500.000 € belaufen. Hierin enthalten sind sämtliche Prüfungen, Entwürfe, Baugrunduntersuchung, Veränderung und Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitung, die einen erheblichen Kostenanteil an der Brückenbaumaßnahme ausmachen und weitgehend von den Versorgungsunternehmen bezahlt werden müssen.

Zur Zeit wird von einer 2/3-Lösung des städtischen Anteils ausgegangen. Das entspricht ca 260.000 € für Land und Bund, so dass die Stadt Ratzeburg nach derzeitiger Schätzung einen Eigenanteil von rund 130.000 € aufzubringen hat, der aus dem Sondervermögen Städtebauförderung Daseinsvorsorge zu finanzieren wäre.

Anlage:

Vorabzug – Draufsicht, Schnitte